

LEPRAHEUTE.

Nr. 1 | 2023



LEPRA-MISSION e.V.
TLM - Deutschland

Clarette gibt nicht auf
News von Yahrah
ZeroLepra ist möglich



**Liebe Leserin
Lieber Leser**

die ersten Wochen des neuen Jahres liegen hinter uns und somit auch der Welt Lepra

Tag, dem an vielen Orten mit besonderen Veranstaltungen gedacht wurde. Die von Lepra Betroffenen standen dabei im Mittelpunkt – mit ihren Problemen, ihren Sorgen, aber auch mit ihrer Hoffnung auf Heilung und ein besseres Leben.

Clarette aus dem Kongo ist eine starke Frau, die trotz Lepra ihr Leben bewältigt. Ja sogar ein Vorbild und Botschafterin im eigenen Land ist und die Hoffnung nicht verloren hat. Unterstützt wurde sie von der Lepra Mission und Pastor Fofolo, der sich seit mehr als zehn Jahren für die Menschen mit Lepra engagiert.

Hoffen auf ein offenes Ohr – auf eine helfende Hand
Hoffen auf die richtige Diagnose und wirksame Medikamente
Hoffen auf einen gesunden Körper und Kraft und Freude am Leben
Hoffen auf das Verständnis der Mitmenschen
Hoffen darauf, dass die eigene Familie vor Ansteckung geschützt ist.

Lesen Sie auf Seite 8 wie wir eine reale Chance haben Lepra unter Kontrolle zu bekommen. Kein einfacher Weg, aber ein machbarer Weg. Das ermutigt und motiviert.

Damit kommen wir unserer Vision von ZeroLepra bis 2035 mit «Null Übertragung – Null Diskriminierung und Null Behinderung» ein wichtiges Stück näher.

Die Zielgerade von 'ZeroLepra' bis 2035 kommt in Sichtweite. Werden Sie Teil unserer Vision – mit Gebeten – Spenden – Aktionen – reden Sie über die Arbeit der Lepra Mission. Gemeinsam mehr bewirken!

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen



Bettina Merz
Geschäftsleitung ●



«Ein grosses Dankeschön, für alle Hilfe für meine Tochter», Yahrahs Vater.

News von Yahrah

Erinnern Sie sich an die 9-jährige Yahrah? Lepra stellte ihr Leben total auf den Kopf. Vor einem Jahr erzählten wir ihre Geschichte...

Diagnose mit Folgen

Während einer Aufklärungskampagne stellten wir bei Yahrah Lepra fest. Die Familie hatte große Angst, Yahrah könne Behinderungen erleiden, später nicht heiraten und keine Familie gründen. Damals verstand Yahrah selber nicht, was die Diagnose bedeutet. Bald aber wurde sie wegen den Hautausschlägen ausgegrenzt. «Die Kinder spielen nicht mehr mit mir. Ich fühle mich einsam», sagte sie traurig. Sie ging nicht mehr zur Schule, litt still vor sich hin.

Heilung und neue Hoffnung

Das junge Mädchen nahm tapfer die Medikamente, die Lepra stoppten. Seither hat sich Yahrahs Haut deutlich verbessert. Die Zeichen und Symptome an ihrem Körper verschwanden drastisch. Trotzdem bleibt

sie ein zurückhaltendes Mädchen. Yahrah hat aber wieder Freunde, mit denen sie spielt. Sie hofft, bald wieder zur Schule gehen zu können. Ihr grosser Traum: Eines Tages Lehrerin oder Ärztin zu werden.

Ihre Spende schenkt Betroffenen wie Yahrah und ihrer Familie wieder Hoffnung. Das ist wunderbar! Wir leiten Ihnen Grüsse von Yahrahs Vater weiter:

«Ein grosses Danke an die Lepra-Mission und ihre Unterstützer. Sie haben das Leben meiner Tochter verbessert. Ich bete inständig, dass Gott Sie weiterhin segnet und Ihnen den Mut gibt, mehr für Menschen wie meine Tochter zu tun». ●



Gemeinsam mit Ihnen begleiten wir betroffene Familien und lassen sie nicht alleine. Ihre Spenden und Gebete wirken Wunder.

Die Lepra-Mission e.V. Deutschland

Die Lepra-Mission e.V. Deutschland engagiert sich seit über 50 Jahren für Menschen mit Lepra. Unter dem Leitgedanken der Hilfe zur Selbsthilfe fördert sie lokale Initiativen, die das Leben von leprabetroffenen und behinderten Menschen nachhaltig verbessern. Sie unterstützt Projekte der Internationalen Lepra-Mission TLMI, einer christlichen Entwicklungsorganisation. Die Lepra-Mission ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Lepra-Mission e.V.
In der Halde 1 | 75365 Calw
Tel: 0157 525 902 17
lepramission@gmail.com
www.lepramission.de

Bankverbindungen
Kreissparkasse Esslingen
SWIFT-BIC ESSLDE66XXX
IBAN: DE95 6115 0020 0000 1557 59

Vorsitzender
Dr. Johannes Schäfer, Calw-Stammheim

Lepra Heute
«Lepra Heute» ist das Mitteilungsblatt der Lepra-Mission e.V. für alle SpenderInnen und Mitglieder.

Redaktion: Ev. Lepra-Mission Schweiz, Lepra-Mission e.V. Esslingen
Layout: freier|um | Sonja Räss
Druck: Schröter PrintMedia GmbH
Copyright: ©Ev. Lepra-Mission gedruckt in Deutschland
ISSN 2297-2161
Fotos: Tom Bradley, Sabrina Dangol, Lepra-Mission International



Titelseite: Clarette aus der Demokratischen Republik Kongo;
Foto: Tom Bradley



Clarette gibt nicht auf

Clarette aus dem Kongo erzählt uns ihre Leidensgeschichte. Die richtige Diagnose lässt lange auf sich warten – mit schrecklichen Folgen für ihren Körper. Neben ihren Schmerzen leidet sie unter schlimmen Ausgrenzungen.

Erste Anzeichen

Alles beginnt mit einem Fleck im Gesicht und Blasen an den Füßen. Die Ärzte schicken Clarette mit Medikamenten gegen eine Hautkrankheit wieder nach Hause. Die Jahre vergehen und die Behandlung zeigt keine Wirkung.

Ihre Hände sind so geschwächt, dass sie nicht einmal mehr mit einem Löffel essen kann. Eines Tages verbrennt sie sich beim Kochen die Finger. Sie geht wieder ins Spital, aber eine schlüssige Diagnose bleibt aus.

Clarettes Schwester ist Ärztin. Etwa zur gleichen Zeit nimmt sie an einer Schulung über Lepra teil. «Da erkannte sie die Symptome und brachte mich zu einem Facharzt, der ihre Vermutung bestätigte: Lepra!» erzählt Clarette. Endlich erhält sie die Medikamente, die Lepra stoppen.

Endlose Diskriminierung

«Ich lebte bei meiner Schwester und ihrem Mann. Als sie von meiner Krankheit wussten, verschlechterte sich unsere Beziehung. Mein

Schwager sagte, ich solle das Haus verlassen.» Ein schwerer Schlag für die junge Frau! Es war ihr Zuhause während der langen Jahre ihrer Behandlung. Damals blieb sie oft zu Hause, weil sie nicht weiterstudieren konnte. Clarette zieht zu einer anderen Schwester und dann zu einem Cousin; aber jedes Mal wird sie aufgefordert, zu gehen. Schließlich kann sie ihre Ausbildung wieder aufnehmen und zieht in ein Studentenheim, ohne von ihrer Erkrankung zu erzählen.

Rückschlag

Clarette muss wegen starken Magengeschwüren für vier Monate ins Spital zur Behandlung. Danach kehrt sie zurück, aber... «Einige Studenten erfuhren von meiner Lepra-Erkrankung. Sie zwangen mich, das Wohnheim zu verlassen.» Clarette darf wieder bei ihrer Schwester einziehen. Sie kämpft sich zurück und schliesst ihre Ausbildung zur Buchhalterin doch noch ab.

Die Begegnung mit Pfarrer Fofolo

Sechs Jahre lebt Clarette bei ihrer Schwester. Während dieser Zeit wird sie ungewollt schwanger. Das führt zu Spannungen. Aus Wut wirft ihre Schwester sie aus dem Haus. Clarette bittet Pfarrer Fofolo um Hilfe. Er ist es, der ihr eine Unterkunft verschafft und sie während dieser Zeit seelsorgerlich begleitet. «Ich werde ihr auch zukünftig beistehen. Jesus hat mich nicht nur als Seelsorger gesandt, sondern auch, um den Verletzlichen



Pfarrer Fofolo steht Leprabetroffenen wie Clarette bei.

ten konkret zu helfen. Ja, und vor allem Menschen, die an Lepra leiden», erklärt der Pfarrer. Wegen einer Infektion musste Clarettes rechter Fuss amputiert werden. Er hilft ihr, eine Prothese zu bekommen.

Hoffnungsvolles Engagement

Seit 2018 engagiert sich Clarette bei OPALCO – der Vereinigung von Leprabetroffenen im

Kongo. Diese Organisation kämpft für die Rechte von Menschen mit Lepra.

Sie erzählt: «Unser Ziel ist es, das Stigma Lepra zu bekämpfen und Betroffene zu unterstützen. Bevor ich zu OPALCO kam, war ich unfähig über meine Geschichte öffentlich zu reden. Ich schämte mich. Aber jetzt teile ich meine Erfahrung im ganzen Land.»

Eine mutmachende Geschichte. ●



Menschen mit Lepra werden oft abgelehnt oder versteckt. Das drängt sie an den Rand der Gesellschaft. Ohne Unterstützung verlieren sie oft auch den Zugang zu Bildung oder ihre Arbeit. Aufklärung ist zentral, um gegen das Stigma zu kämpfen.

Selbsthilfegruppen gibt es auch in unseren Projektländern Niger und Tschad.

Ein Herz für Leprabetroffene



Pfarrer Fofolo setzt sich für Menschen mit Lepra ein

Seit 2011 engagiert sich Pfarrer Fofolo für Menschen mit Lepra in der Demokratischen Republik Kongo. Betroffene wie Clarette vertrauen ihm.

Als freiwilliger Helfer sensibilisiert er die Menschen im Kongo, begleitet Betroffene und hilft ihnen, eine neue Existenz aufzubauen. «Ich spreche in den Kirchen und kläre die Menschen über Lepra auf. Außerdem leite ich Verdachtsfälle zur Abklärung weiter. An einem Ort waren es zehn Personen, bei drei von ihnen wurde Lepra diagnostiziert», erklärt Fofolo.

Trauma Lepra

Menschen mit Lepra leiden oft unter Depressionen und Zukunftsängsten. Der Seelsorger hat einen Master in Psychotrauma von der Universität in Kinshasa. Die Ausbildung hilft ihm in der Betreuung von Menschen mit Lepra.

Hilfe zur Selbsthilfe

Viele Betroffene verlieren ihre Arbeit, darum unterstützen wir sie im Aufbau einer neuen Existenz. Der Pfarrer und seine Kirche setzten ein Landwirtschaftsprojekt um: «Durch die Lepra-Mission lernten die Gemeindeglieder und ich, wie man Betroffenen zu einem Einkommen verhilft. Die Hilfe für Menschen mit Lepra steht immer im Zentrum. Es begann im Jahr 2020. Wir führten eine Schulung für Bauern durch. Sie lernten den Anbau von Produkten und wie man die Erträge verkauft. Wir pachteten ein Feld für acht Teilnehmende. Die Pacht kostete 200 Dollar. Das Geld kam als Darlehen von der Lepra-Mission. Inzwischen haben wir alles zurückbezahlt. Die Teilnehmenden für das Projekt fanden wir über OPALCO, der Lepra-Vereinigung im Kongo.»

Nächstenliebe zieht Kreise

Fofolo hofft, dass sein Projekt weitergeht und auch andere Gemeinden etwas ähnliches aufbauen. «Ich finde es gut, wenn wir im Kongo ebenfalls mithelfen und die Lepra-Arbeit nicht alleine von Spenden aus dem Ausland abhängig ist.» Der Pfarrer ist einer von vielen Freiwilligen, die sich weltweit engagieren. Sein Zeugnis macht Mut, auch wenn er die Situation realistisch sieht: «Ich weiß um die vielen Herausforderungen der Lepra-Arbeit, aber mit Gottes Hilfe werden wir es schaffen.» ●



Das Team der OPALCO mit Clarette

OPALCO: Gemeinsam für Menschen mit Lepra

Organisation des Personnes Affectées par la Lèpre au Congo – das ist die erste Lepra-Vereinigung im Kongo und zeigt, was Selbsthilfegruppen leisten können. Ihr Ziel: Hilfe für Menschen mit Lepra. Auch Clarette engagiert sich.

Die 2018 von der Lepra-Mission mitgegründete OPALCO ist eine Vereinigung für Menschen mit Lepra. Sie gehört zu einer landesweiten Behindertenbewegung. Ihr Büro befindet sich im Hauptsitz der Lepra-Mission in Kinshasa. Das passt gut, denn beide Organisationen arbeiten intensiv zusammen.

Sandra Dongo (Bild Mitte) leitet OPALCO. Sie erzählt: «Wir klären über Lepra auf, kämpfen gegen das Stigma. In den Kirchen von Kinshasa haben wir mit der Lepra-Mission Aufklärungsarbeit geleistet. Alleine in der Hauptstadt gibt es 150 Betroffene. Heute engagieren sie sich als Mitglieder und schicken vermutete Leprafälle zur Abklärung. Sie stellen sicher, dass Erkrankte ihre Behandlung erfolgreich abschließen.»

Die Lepra-Mission schult OPALCO in verschiedenen Bereichen: Lepra, Menschen-

rechte, Interessenvertretung, Führung, Projektentwicklung, Einkommen schaffen, psychische Gesundheit und Selbstpflege.

Sandra Dongo weiter: «Als Betroffene kennen wir die Herausforderungen. Auf dem Land jedoch sind die Probleme weitaus grösser. Wir unterstützen Menschen mit Lepra, ihre Unabhängigkeit und Würde wieder zu erlangen. Ihr Leben wollen wir verbessern, darum haben wir OPALCO gegründet. Wir verändern ihre Denkweise, damit sie die Hoffnung nicht verlieren und betteln gehen müssen. Gemeinsam mit den Kirchen verschaffen wir ihnen eine neue Existenz – beispielsweise durch Landwirtschaftsprojekte.

Wir fördern das Engagement der Gemeinschaft im Kampf gegen Lepra. Dafür geben wir unser Bestes. Wir wollen, dass die Regierung junge Menschen mit Lepra integrativ beschäftigt – aber das ist noch ein weiter Weg.» ●



Die OPALCO ist unsere Verbindung zu den Selbsthilfegruppen und den Betroffenen, bei denen wir selbst nicht präsent sind.



Unsere Vision

- 0 – Übertragung
- 0 – Diskriminierung
- 0 – Behinderung auf Grund von Lepra

ZeroLepra ist möglich

Weltweit sind immer noch Millionen von Menschen von Lepra betroffen. Seit 1981 gibt es eine Behandlung. Nun folgt ein neuer, zusätzlicher Durchbruch im Kampf gegen Lepra.

Dank der Antibiotikatherapie kann Lepra gestoppt werden. Was bleibt, sind die bis dahin entstandenen Folgeschäden. Darum ist die Früherkennung und rechtzeitige Behandlung umso wichtiger. Nach wie vor werden viele Betroffene stigmatisiert. Sie verstecken sich, weil manchenorts Lepra als Fluch der Götter gesehen wird.

Bedauerlich ist, dass es trotz Behandlung bisher noch nicht gelungen ist, die Ansteckung zu unterbinden.

Hoffnungsschimmer

Durch eine neue Prophylaxe (PEP++ Post-Expositions-Prophylaxe) gerät die Zielgerade zumindest in Sichtweite. «Wir sind einen Schritt weiter auf unserem Weg zu 'ZeroLepra'. Dank der neuen Prophylaxe und einem effektiven Contact Tracing könnte Lepra besiegt werden. Aber: Wir müssen Kontaktpersonen davon überzeugen, die Antibiotika einzunehmen. Das Stigma ist groß. Manche wollen nicht, dass Nachbarn und Verwandte von der eigenen Erkrankung wissen. Gleichzeitig wäre dies hilfreich, da die Prophylaxe mit einer Impfung gleichgesetzt werden kann. Doch eine zu häufige Anwendung, könnte auch zu einer Antibiotika-Resistenz

führen. Der Einsatz von PEP++ muss daher zielgerichtet geschehen.» Es wird genau geprüft, mit wem die Patienten wirklich nahe zusammen sind. In einem Slum zum Beispiel sind das sehr viele. Eine intensive, aufwändige Arbeit.

Erfolgreiche Tests

Getestet wurde PEP++ in fünf Ländern mit einer hohen Leprabelastung: Brasilien, Indien, Nepal, Indonesien und auch in Bangladesch – dort in Partnerschaft mit der Lepra-Mission. In Bangladesch wird die Prophylaxe bereits mit Erfolg eingesetzt, weitere Länder folgen bald.

Gute Aussichten

In den nächsten fünf Jahren müssten rund 20 Millionen Menschen damit behandelt werden, um die Zahl neuer Fälle zu halbieren. Verheißungsvoll ist die Langzeitperspektive: «Wenn 40,2 Millionen Menschen die Prophylaxe einnehmen, könnte in 22 Jahren eine Reduktion um 90 Prozent erreicht werden», meint der Programmverantwortliche Duane Hinders in Bangladesch. ●



Doch auch diese «Gute Nachricht» finanziert sich nicht von alleine. Zur Realisierung braucht es Spendengelder. Viele unserer Unterstützer wollen dazu beitragen, diese letzte Meile zu schaffen. Danke für alle Hilfe!

Oekumenischer Jugendkreis sammelt Christbäume

Mit dieser Aktion starteten die Jugendlichen der Kirchengemeinden in Calw-Stammheim ins neue Jahr.



Gemeinsam machten sie sich mit Traktor, Autos und Anhängern auf den Weg und sammelten die alten Christbäume ein. 700,-€ bekamen die Jugendlichen für ihre Aktion und spendeten davon 400,-€ für die Hilfe für Leprabetroffene.

Ein ganz dickes und warmes Dankeschön an alle! ●

Genau vier Wochen später luden die Kirchengemeinden zur nächsten gemeinsamen Aktion ein

Welt Lepra Tag 2023

«Herz und Mund und Tat und Leben», heißt die Kantate Nr. 147 von J. S. Bach bildete den Mittelpunkt des Gottesdienstes zum Welt Lepra Tag in der Martinskirche in Calw.

Mit viel Herz und Engagement wurde das Wochenende vorbereitet, Termine geplant, Einladungen versendet, Noten bestellt und geprobt, Einkäufe, kurze und längere Anreisen geplant.

Viele Hände trugen dazu bei, dass die Musizierenden an beiden Proben Tagen und sonntags die über 100 Gäste im Gemeindehaus durch die beiden Kirchengemeinden kulinarisch bestens versorgt waren.

Fast 70 Musizierende brachten Bachs Notenwerk zum Klingen und berührten alle Zuhörer mit den Texten, der Musik und ihrer Freude



am Singen und Musizieren. Pfarrer Philipp Rottach und Dr. Johannes Schäfer nahmen die Texte der Kantate in ihrer Ansprache auf und schlugen einen Bogen zur Arbeit der Lepra Mission. Als christliche Hilfsorganisation ist sie auf Jesus Christus ausgerichtet und nimmt daraus den Auftrag für ihre Arbeit.

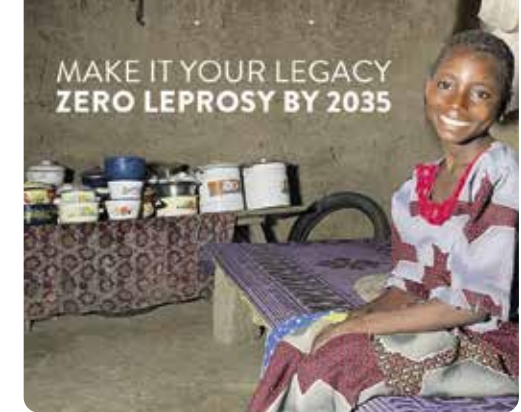
Wir danken allen Gemeinden und Spendern sehr herzlich für insgesamt 5.400€ Spendengelder. Das ist ein wunderbares Ergebnis. ●

Mitgliederversammlung 08.Mai 2023 in Esslingen

Wir laden Sie herzlich ein in Präsenz dabei zu sein.

Neben dem Jahresabschlussbericht gibt es auch Informationen aus unseren Projekten, sowie Veränderungen in der Geschäftsstelle der Lepra Mission e.V..

Teilnehmen kann jedermann, egal ob Mitglied, Förderer oder aus Interesse an unserer Arbeit. Wir freuen uns auf Sie! ●



Ort & Zeit

18:00 – 20 Uhr, Gemeindehaus am Blarerplatz, Lemppsaal, 73728 Esslingen

Anreise

ab Bahnhof Esslingen ca 11 Minuten zu Fuß
Parkplätze im Parkhaus Küferstrasse/Altstadt



Gesucht: Aktiv-Mitglieder

Wir brauchen Menschen, die unsere Arbeit ideell mittragen und sich einbringen. Einen fixen Mitgliedsbeitrag gibt es nicht - Sie entscheiden wie aktiv Sie sich engagieren.

Senden Sie uns die unterzeichnete Beitrittserklärung und werden Sie Mitglied. Oder kommen Sie unverbindlich zur Mitgliederversammlung. Wir freuen uns auf Sie!

Beitrittserklärung und Anmeldeformular

- Ja, ich will Mitglied der Lepra Mission e.V. werden. Bitte senden Sie mir den Antrag zu.
- Ja, ich bin auch an der Satzung interessiert. Bitte legen Sie diese dem Antrag bei.

Vorname | Name

Adresse

PLZ

Ort

Geburtsdatum

E-Mail

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Lepra Mission e.V., In der Halde 1, 75365 Calw

Weitere Informationen gerne auch per E-mail lepramission@gmail.com | Tel. 01575 25 90 217

Buchstabensalat Nr. 1

**Spielanleitung**

Die zu suchenden Wörter sind in der Schreibrichtung

- waagrecht von links nach rechts und von rechts nach links
- senkrecht von oben nach unten
- diagonal (in beide Richtungen) versteckt

K	O	E	V	E	F	L	I	H	G	T	A	B	MEDIZIN
O	K	R	L	O	O	N	E	P	P	O	T	S	HYGIENE
N	O	I	T	A	R	G	E	T	N	I	M	M	SELBSTPFLEGE
G	N	K	T	S	S	B	K	I	N	D	E	R	SUCHE
O	F	L	H	A	C	N	E	K	L	H	D	I	THERAPIE
L	Z	I	E	N	H	A	E	U	Y	V	I	I	FORSCHUNG
E	E	S	R	D	U	Y	K	I	G	L	Z	S	VORBEUGEN
P	R	T	A	A	N	U	G	I	S	E	I	U	STIGMA
R	O	I	P	L	G	A	M	I	R	A	N	C	KINDER
A	T	G	I	E	N	N	H	O	E	F	L	H	AFRIKA
E	N	M	E	N	I	N	A	E	M	N	A	E	SANDALEN
T	K	A	T	N	O	K	S	N	B	C	E	A	STOPPEN
E	G	E	L	F	P	T	S	B	L	E	S	F	HILFE
													KONGO
													ASIEN
													BEHANDELN
													INTEGRATION

Lösung

Finden Sie die zwei Wörter, die **nicht** auf der Liste stehen. Setzen Sie die Wörter richtig zusammen.
Lösungswort bis 30. Juni 2023 einsenden an lepramission@gmail.com oder In der Halde 1, 75365 Calw.
Preis: eine von zwei Duftseifen.

Fanden Sie das Spiel ansprechend? War es schwierig zu lösen? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.